

Konzeption

Unser Leitsatz:

„Heute wieder nur gespielt – und doch was gelernt“





Inhaltsverzeichnis

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

Seite 4 - 13

- 1.1. Vorwort
- 1.2. Informationen zum Träger
 - Ansprechpartner des Trägers
 - Kosten und Beiträge
 - Aufnahme in die Einrichtung
- 1.3. Unsere Einrichtung
 - Ansprechpartner vor Ort
 - Öffnungszeiten
 - Räume
 - Schließzeiten
 - Gruppenstrukturen
 - Bundesprogramm „Sprach-Kitas“
- 1.4. Unser Team
 - Teamstrukturen
 - Besprechungen der pädagogischen Fachkräfte
 - Fortbildungen
 - Qualitätssicherung

2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

Seite 14 - 21

- 2.1 Das Bild vom Kind
- 2.2 Qualitätsprinzipien
- 2.3 Bildungsbereiche
- 2.4 Partizipation und Kinderrechten
- 2.5 Inklusion

3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf

Seite 21 - 24

- 3.1 Eingewöhnung und Beziehungsaufbau
- 3.2 Interne Übergänge
- 3.3 Der Übergang in die Grundschule
 - Deutsch Vorkurs
 - Aktionen im Abschlussjahr

4. Tagesablauf und Pädagogischer Alltag

Seite 24 - 28

- 4.1 Mäusereich (Kinderkrippe)
 - Ein Tag im Mäusereich
 - Aktionen
 - Vorbereitete Umgebung
 - Lernwerkstatt

- 4.2 Regelbereich
- Ein Tag im Regelbereich
 - Aktionen
 - Projektarbeit
 - Vorbereitete Umgebung
 - Lernwerkstatt

4.3 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

4.4 Feste und Feiern

- Geburtstage
- Adventswerkstatt
- Oma & Opa Tag (2 Jahresrhythmus)
- Maifest
- Die Großen Bären- und Adlerkinder

5. Kooperation und Vernetzung

Seite 29 – 31

5.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

- Erziehungspartnerschaft
- Erstgespräch
- Entwicklungsgespräch
- Eltern als Partner
- Elternabende
- Angebote an Eltern
- Elternbeirat
- Kommunikation Digital

5.2 Netzwerke mit anderen Institutionen und Fachdiensten

6. Schutzkonzept

Seite 32

7. Impressum

Seite 32



Wichtiger Hinweis:

„Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir in unserer Konzeption anstelle der Berufsbezeichnung, den Begriff pädagogische Fachkräfte, sowie weitere nicht eindeutige Nomen, ausschließlich die männliche Form. Gemeint ist jeweils sowohl die weibliche, männliche als auch die diverse Form.“

1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1 Vorwort

Vorwort zum pädagogischen Konzept der Kita Edith-Stein-Straße

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserer Kindertageseinrichtung Edith-Stein-Straße.

Die Stadt Marktheidenfeld ist - Stand Februar 2023 - Träger von fünf Kindertageseinrichtungen, kurz Kitas. Wir sind uns dabei der großen Verantwortung bewusst, die mit der Bildung, Erziehung und Betreuung Ihrer Kinder einhergeht. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, ist uns vom ersten Tag an die enge Zusammenarbeit mit allen Familien sehr wichtig.

Unsere Kitas sind Bildungsorte, in denen Ihre Kinder einen neuen Lebensraum kennenlernen, Geborgenheit erfahren, Freundschaften schließen, spielend lernen und sich in ihrem individuellen Lerntempo weiterentwickeln.

Als Träger der Kitas sorgt die Stadt Marktheidenfeld für die erforderlichen Rahmenbedingungen. Die Qualität unserer Kitas zeichnet sich durch die vorhandenen Räumlichkeiten, die pädagogische Arbeit im Alltag, die stetige Reflexion der Arbeit im Team und die Fort- und Weiterbildung unserer pädagogischen Fachkräfte aus.

Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan ist die rechtliche Grundlage, um jedes Kind individuell und in der sozialen Gemeinschaft seinem Entwicklungstempo entsprechend zu begleiten.

Im Folgenden stellen wir Ihnen die pädagogische Konzeption der Kita Edith-Stein-Straße vor. Sollten Sie hierzu Fragen oder auch Verbesserungsvorschläge haben, wenden Sie sich gerne an die Kita-Leitung.

Herzliche Grüße



Ihr
Erster Bürgermeister
Thomas Stamm





1.2 Informationen zum Träger

Träger unserer Einrichtung ist die Stadt Marktheidenfeld, vertreten durch den Ersten Bürgermeister Herrn Thomas Stamm.

Ihre Ansprechpartner in der Kitaverwaltung sind die Leitung Frau Sandra Lermann, Frau Walburga Follmer und Frau Anja Engelhart.

Der Träger ist zuständig für personelle, sowie finanzielle Angelegenheiten, z.B. Personaleinstellungen, Einzug der Kindergartengebühren usw.

Ansprechpartner des Trägers

Stadtverwaltung Marktheidenfeld

Luitpoldstraße 17

97828 Marktheidenfeld

Telefon: 09391/5004-0

<https://www.stadt-marktheidenfeld.de/>

- Frau Sandra Lermann, Leitung Verwaltung Kindertageseinrichtungen
Telefon: 09391/5004-59 sandra.lermann@marktheidenfeld.de
- Frau Walburga Follmer, Verwaltung Kindertageseinrichtungen
Telefon: 09391/5004-78 walburga.follmer@marktheidenfeld.de
- Frau Anja Engelhart, Verwaltung Kindertageseinrichtungen
Telefon: 09391/5004-75 anja.engelhart@marktheidenfeld.de

Kosten und Beiträge (gültig bis zum 31.12.2026)

Kinder ab einem Jahr

> 2-3 Stunden	130,00 €/Monat
> 3-4 Stunden	145,00 €/Monat
> 4-5 Stunden	160,00 €/Monat
> 5-6 Stunden	175,00 €/Monat
> 6-7 Stunden	190,00 €/Monat
> 7-8 Stunden	205,00 €/Monat
> 8-9 Stunden	220,00 €/Monat
> 9-10 Stunden	235,00€/Monat

Kinder ab drei Jahre

> 3-4 Stunden	120,00 €/Monat
> 4-5 Stunden	135,00 €/Monat
> 5-6 Stunden	150,00 €/Monat
> 6-7 Stunden	165,00 €/Monat
> 7-8 Stunden	180,00 €/Monat
> 8-9 Stunden	195,00 €/Monat
> 9-10 Stunden	210,00 €/Monat

Die Staatsregierung Bayern übernimmt einen Beitragszuschuss in Höhe von 100 Euro monatlich für die gesamte Kindergartenzeit eines Kindes ab 3 Jahren. (Stichtag für diese Regelung ist der 31.12.)



Warmes Mittagessen

Für jedes Kind kann durch die Eltern ein warmes Mittagessen gebucht werden. Dieses wird von der Fa. Sodexo (P&G Marktheidenfeld) an uns geliefert.

Der aktuelle Wochen-Speiseplan wird in der Kita-App Stramplerbande veröffentlicht. Aushänge dazu gibt es im Eingangsbereich und im Mäusereich.

Die Kosten pro Mahlzeit betragen 4,15 €.

Die Abrechnung erfolgt jeweils im nachfolgenden Monat. Das Essen kann täglich bis 12 Uhr an einem Werktag für den Folgetag abbestellt werden (Freitag für Montag).

Aufnahme in die Einrichtung

Die Anmeldezeit ist jährlich im Februar für das kommende Kita-Jahr. Diese Anmeldung erfolgt ausschließlich digital über das Bayern Portal. Hierzu finden die Eltern den Link auf der Homepage der Stadtverwaltung Marktheidenfeld:

<https://www.stadt-marktheidenfeld.de/bildung-soziales/kindertagesstätten>

Im Januar findet in allen 5 städtischen Kitas ein „Tag der offenen Tür“ statt, um die Einrichtungen näher kennenzulernen (der Termin wird im Amtsblatt „Brücke zum Bürger“ bekannt gegeben).

Durch die digitale Anmeldung wird automatisch eine Favoritenliste der Kitas angelegt, nach der sich die mögliche Aufnahme richtet. Anschließend erfolgt eine schriftliche Zusage, die zu einem Vertragsgespräch vor Ort einlädt.

1.3 Unsere Einrichtung

Ansprechpartner vor Ort

Kita-Leitung Frau Isabel Nickel
mit Stellvertretung Anna Kern
Edith-Stein-Str. 2
97828 Marktheidenfeld
Telefon: 09391/81784

E-Mail: kita.edith-stein@marktheidenfeld.de

Unser Büro ist täglich besetzt.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr

In einem Buchungsvertrag legen die Erziehungsberechtigten die Betreuungszeiten für ein Kindergartenjahr fest. Umbuchungen werden jährlich und in dringenden Fällen vorgenommen.

Schließzeiten

Winter:	2 Wochen (zwischen Weihnachten und heilig drei König)
Fasching:	2 Tage (Rosenmontag/Faschingsdienstag)
Pfingsten:	1 Woche (die zweite Ferienwoche)
Sommerferien:	3 Wochen (im August)

Für die Pfingst- und Sommerferien gibt es die Möglichkeit, eine Ferienbetreuung ab einem Alter von 3 Jahren zu buchen. Anfang des Kalenderjahres, besteht die Möglichkeit zur Anmeldung. Die Kosten werden separat dafür erhoben und betragen 9 € pro Tag.

Gruppenstrukturen

Krippenbereich (Mäusereich) – Singmäuse Gruppe und Spielmäuse Gruppe
Kinder von 1 bis 3 Jahre

Regelbereich – Lila Gruppe und Gelbe Gruppe
Kinder von 2,7 Jahren bis zur Einschulung



Räume

Unsere Kita erstreckt sich über 2 Stockwerke.

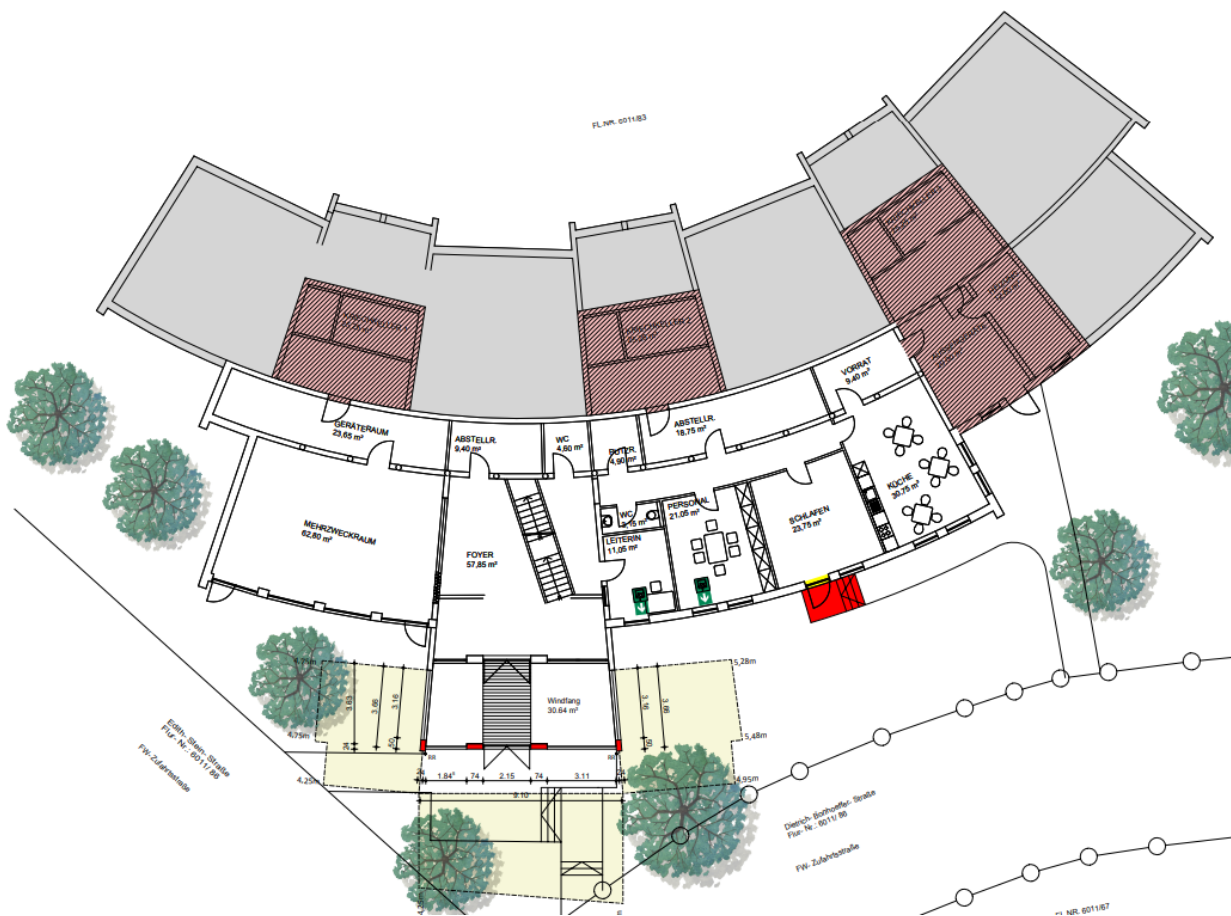
Mit dem Eintreten in unseren **Eingangsbereich** befindet man sich im Erdgeschoss und gleichzeitig im Elternbereich mit dem Kinderwagenstellplatz. Es folgt unser **Foyer** mit einem Treppenaufgang ins Obergeschoss. Im Foyer befindet sich unsere Bibliothek mit einer gemütlichen Vorlesecouch.

Im Erdgeschoss gibt es Gemeinschaftsräume:

- **Blauer Raum** (Bewegungsraum)
- **Küche**
- **Rosa Raum** (mit Lernwerkstatt)
- **Personalraum**
- **Besuchertoilette**

Weitere Räume im Erdgeschoss:

- **Büro**
- **Kindertoilette**
- **Putzkammer**
- **2 Materialräume**



Lernwerkstatt

Im „rosa Raum“ unserer Kita befindet sich unsere Lernwerkstatt. Die Kinder finden hier eine Auswahl an Materialien, die zum initiativen Lernen anregt.

Die Ziele der Lernwerkstatt sind:

- den Kindern Raum für konzentriertes Arbeiten in strukturiertem Rahmen zu geben
- das natürliche Lernbedürfnis der Kinder zu unterstützen und zu fördern
- Basiswissen und basale Fähigkeiten zu schaffen
- die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken

Die Ausstattung der Lernwerkstatt orientiert sich an den Inhalten des Bildungs- und Erziehungsplanes und an der Pädagogik von Maria Montessori. Es finden sich Lernangebote aus den Bereichen Sprache, Mathematik, Natur und Technik, logisches Denken und Schulung der Koordination sowie der Feinmotorik.

Die bereitgestellten Materialien sind selbsterklärend und beinhalten eine eigenständige Fehlerkontrolle. Die Ausstattung wird regelmäßig überprüft und den Themen und Interessen der Kinder angepasst.

Die Kinder entscheiden selbstständig, mit welchem Material sie an ihrem Platz arbeiten. Die Kinder konzentrieren sich hier auf sich und arbeiten einzeln.

Bei Fragen steht ihnen eine pädagogische Fachkraft begleitend zur Seite.

In Kleingruppen wird die Lernwerkstatt, je nach Interesse und Entwicklungsstand des Kindes, besucht und die Dauer kann von den Kindern selbst bestimmt werden.

Die Lernwerkstatt ist an mehreren Vormittagen in der Woche geöffnet und steht allen Kindern im Alter ab 4 Jahren, nach einer Einführung, zur Verfügung. Für jüngere Kinder aus dem Krippen- und Regelbereich ist ein zusätzlicher Materialschränk vorhanden.





„Sprach-Kita“

Seit Februar 2016 nehmen wir am Bundesprogramm „SPRACH-KITA´S – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil.

Im Juni 2023 wurde das Bundesprogramm zum Landesprogramm und die Zuständigkeit ist nun in München angesiedelt. Die zusätzliche Fachkraft „Sprach-Kitas“ begleitet gemeinsam mit einer Fachberatung und der Leitung die Einrichtung.

Unser Verbundträger ist der AWO Bezirksverbund Unterfranken e.V. mit der zuständigen Fachberatung Rebecca Reuß.

Säulen im Alltag

- **Sprachliche Bildung**

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und eine der wichtigsten Voraussetzungen für den schulischen und beruflichen Erfolg, sowie für die gesellschaftliche Integration.

- **Inklusive Pädagogik**

Eine inklusive Pädagogik ermutigt Kinder und Erwachsene, Vorurteile, Diskriminierung und Benachteiligung kritisch zu hinterfragen, sowie eigene Gedanken und Gefühle zu artikulieren. Dies bedeutet, sowohl den Gemeinsamkeiten und Stärken von Kindern Aufmerksamkeit zu schenken, als auch Vielfalt zu thematisieren und wertzuschätzen.

- **Zusammenarbeit mit Familien**

Studien zeigen, dass der Familie als wichtigem Bildungsort für Kinder eine stärkere Gewichtung und eine nachhaltigere Wirkung zukommt als der Kindertageseinrichtung. Die Beratung durch die Fachkräfte kann den Erziehungsberechtigten und besonders dem Kind helfen, sich gut zu entwickeln.

- **Digitale Medien**

Seit 2020 liegt ein zusätzlicher Fokus auf digitalen Medien und die Integration medienpädagogischer Fragestellungen in die sprachliche Bildung. Diese sind ein Teil des Sprachumfelds von Kindern jeden Alters. Deshalb greift das Programm digitale Medien bei der sprachlichen Bildung auf, stärkt medienpädagogische Ansätze und fördert digitale Bildungs- und Austauschformate für die Fachkräftequalifizierung.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.plattform-spi.de>



1.4 Unser Team

Teamstrukturen

In jeder Gruppe unserer Einrichtung sind mindestens **3 pädagogische Fachkräfte**.

Die **Kita-Leitung** ist vom Träger freigestellt - die Personalführung, die pädagogische Organisation und Verwaltungsaufgaben liegen in ihrer Verantwortung.

Im Landesprogramm „Sprach – Kitas“ (s. Punkt 1.3) arbeitet eine **zusätzliche Fachkraft** im Team. Die Position wird von einer Erzieherin mit 19,5 Wochenstunden ausgefüllt. Die Aufgaben sind die Beratung des Teams in allen pädagogischen Fragen, die enge Zusammenarbeit mit den Kita-Leitungen, die Vernetzung mit anderen Verbundpartnern und die Kooperation mit der Regiestelle des Landesprogrammes.

Über die Mittagszeit wird die Gestaltung des warmen Mittagessens täglich von einer **Hauswirtschaftskraft** unterstützt.

Zusätzlich bilden wir jährlich verschiedene **Praktikanten** aus. Es besteht die Möglichkeit der Kinderpflege- und Erzieherausbildung, eines FSJ, eines Fachhochschulpraktikums, sowie Schulpraktika. Je nach Ausbildungsform dauern diese von 1 Woche bis zu 3 Jahren.

Weitere Kooperationen gibt es durch die **Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH)**, der St. Kilian Schule sowie durch **Einzelintegrationsfachkräfte oder Integrationshelfer** der Lebenshilfe in Marktheidenfeld. Die pädagogischen Fachkräfte dieser Einrichtungen besuchen uns zum Teil wöchentlich oder täglich, je nach Bedarf.

Die Stadtverwaltung unterstützt uns mit weiteren Personen zur Instandhaltung unseres Geländes und des Gebäudes. Wir haben einen uns zugeteilten **Hausmeister** und einen **Spielplatzbeauftragten**.

Besprechungen der pädagogischen Fachkräfte

Jede Woche finden folgende Besprechungen statt:

Die **Teambesprechung** findet wöchentlich mit allen pädagogischen Fachkräften statt, davon wird ca. einmal im Monat ein sogenanntes „**getrenntes Team**“ eingeschoben. Hier werden bereichsgrenzte Themen im Krippenteam und Regelteam besprochen. Das Leitungsteam trifft sich ergänzend dazu zur **Gruppenleiterbesprechung** mit den Gruppenleitungen und teilweise mit der zusätzlichen Fachkraft Sprach-Kitas. Es gibt wöchentliche **Gruppenbesprechungen** für jede Gruppe.

Fortbildungen

Die Mitarbeiter besuchen regelmäßig **Einzelfortbildungen** in verschiedenen pädagogischen und methodischen Bereichen. Die Teammitglieder haben vom Träger aus der Möglichkeit, Zusatzqualifikationen zu erlangen. Diese bestehen aus vielen Bausteinen und Fortbildungstagen, die über mehrere Monate bis Jahre verlaufen, bis sie abgeschlossen sind.

Jährlich gibt es **Teamfortbildungen**, den **Plantag** (Jahresplanung und Mitarbeiterunterweisungen) und den **Konzeptionstag** (jährliche Konzeptionsarbeit).

Qualitätssicherung

Unsere qualitativ gute pädagogische Arbeit, Handlungsweisen und Abläufe werden überdacht, hinterfragt und diskutiert. Dies geschieht durch die Fortbildungen mit anschließenden Gesprächen der Reflexion und Weiterentwicklung.

Diese Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden bei uns in der Kita wie folgt umgesetzt:

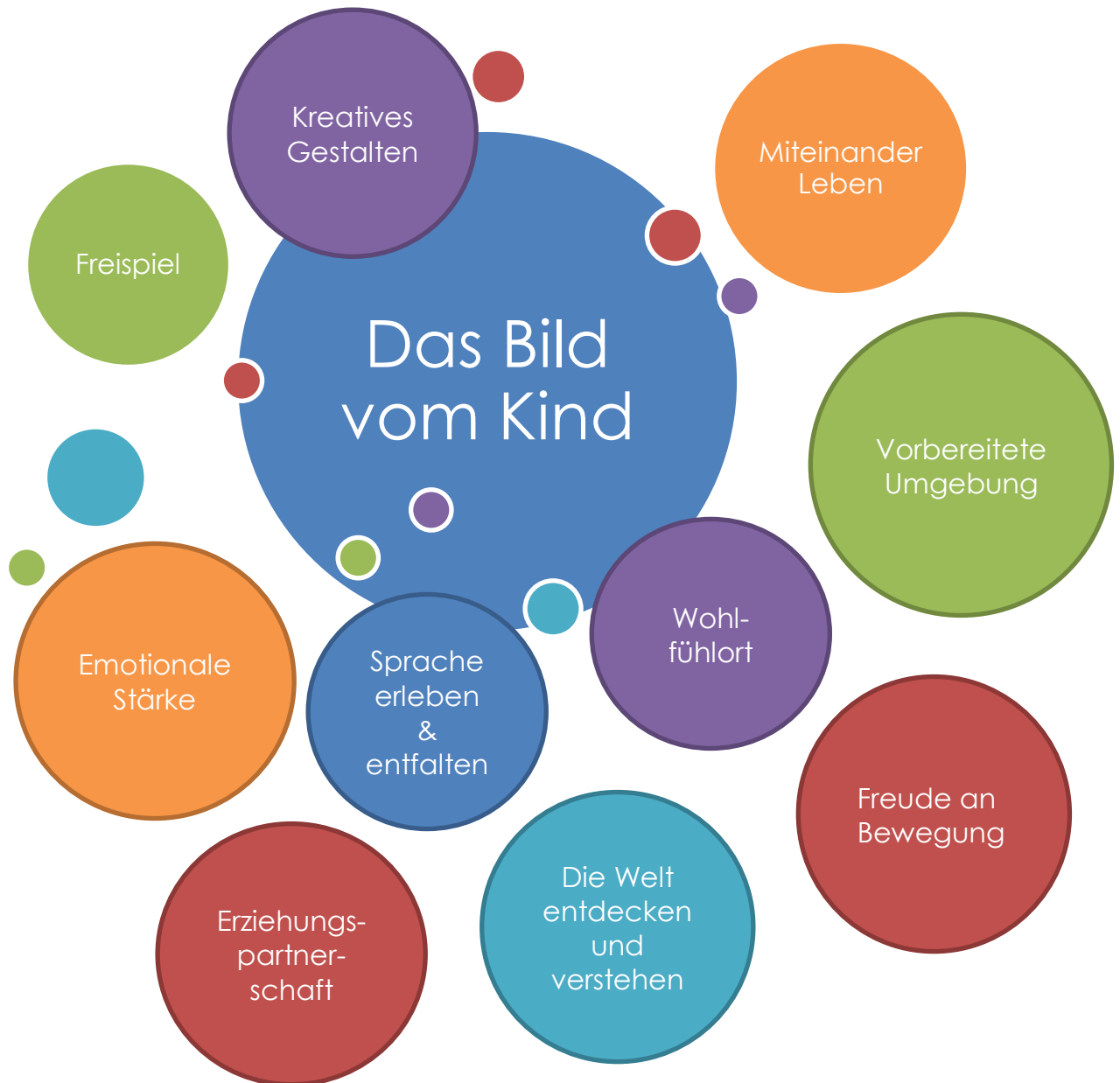
- Wöchentliche Team- und Kleinteam-Besprechungen
- Kontinuierlicher Austausch mit den Familien
- Regelmäßige Besprechungen mit dem Elternbeirat
- Umfragen über die Kita-App Stramplerbande
- jährliche Elternbefragung
- Infowand im Eingangsbereich
- Aktuelle Informationen über die Kita-App Stramplerbande
- Transparenz des pädagogischen Alltags anhand von Tagesrückblicken mit Fotos
- Fotos und Digitale Bilderrahmen
- Tag der offenen Tür
- Regelmäßige Reflexion und Weiterentwicklung der Konzeption
- Entwicklungsdokumentation: Beobachtungsbögen, Portfolio
- QM-Handbuch, in dem regelmäßige Abläufe, Sicherheitshinweise und Hygienevorschriften hinterlegt sind



2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

2.1 Das Bild vom Kind

Von Geburt an erkunden Kinder die Welt und sammeln eigene Erfahrungen.



Die Kita-Zeit wird so positiv für jedes Kind geprägt sein. Wir als Kita sind von Anfang an eine schulvorbereitende Einrichtung und die Kinder entwickeln und entfalten sich in ihrem eigenen Tempo – altersangemessen und individuell.



2.2 Qualitätsprinzipien

Vorbereitete Umgebung

Die Umgebung und Rahmenbedingungen für die Kinder in unserer Einrichtung sind uns sehr wichtig. Wir gestalten die Räume bedürfnisorientiert, achten auf Bewegungsmöglichkeiten, Rückzugsmöglichkeiten und beziehen die Ideen der Kinder mit ein.

Unser Leitsatz: „Heute wieder nur gespielt – und doch was gelernt“

Spielein heißt ...

- „Spielen ist Lernen in eigener Regie und Motivation.“
Kinder lernen im Freispiel, selbst ihr eigenes Tun zu bestimmen und zu entfalten. Sie entwickeln dabei ihre körperlichen, seelischen und geistigen Fähigkeiten.
- Sie schulen ihre Motorik und Sinneswahrnehmung, entwickeln Selbstvertrauen und Sozialverhalten, lernen aber auch mit Misserfolgen umzugehen, Fehler zu machen und eigene Wege auszuprobieren.
- Das Spiel ist für die Persönlichkeitsentfaltung des Kindes von großer Bedeutung, da es sich immer wieder entscheiden darf, mit wem und womit es sich beschäftigen möchte.
- „Spielen ist Erwerb von vielfältigen Kompetenzen.“
In den ersten Lebensjahren steht die Stärkung der Basiskompetenzen als Fundament für den weiteren Lern- und Entwicklungsprozess im Mittelpunkt.
- „Spielen ist zweckfrei – Zweck und Ziel begründen sich aus der Spieltätigkeit.“
- „Spiel ist handelnde Auseinandersetzung mit der Umwelt.“
Sozialkompetenzen der Kinder werden gestärkt. Dabei wird Rücksichtnahme und das Hineinversetzen in andere Personen gelernt.
- „Spielen ist aktiv sein durch Bewegung und Wahrnehmung.“
Die Kinder haben in der Freispielzeit im blauen Raum freie Bewegungsangebote, können sich auf dem Spielplatz fast täglich frei entfalten.
- „Spielen ist sinnerfüllt, es macht Spaß, Freude und bereitet Vergnügen.“

(Quelle: Margit Franz/Don Bosco Verlag)



2.3 Bildungsbereiche

Forschendes, entdeckendes, lebendiges, ganzheitliches Lernen und eigenständiges Sammeln von Erfahrungen sind Grundprinzipien unserer pädagogischen Arbeit. Kinder können nur in einem Umfeld aktiv lernen und sich positiv entwickeln, in dem sie sich sicher und geborgen fühlen, sowie täglich ausreichend Möglichkeiten erhalten sich zu bewegen.

Sprachliche Bildung

Kinder lernen Sprache in der Beziehung zu anderen Personen, die ihnen wichtig sind. Die sprachliche Bildung und Förderung fließt in alle Entwicklungsbereiche hinein. Das gezielte Einsetzen von Bilderbüchern, Liedern und Bewegungsspielen gehört zu unseren täglichen Angeboten.

Sprache begleitet uns überall: Beim Ankommen und Nachhause gehen, im Freispiel, beim Essen, bei Angeboten, beim Händewaschen, beim Wickeln...

Das erreichen wir durch:

- Ein motivierendes Sprachvorbild des Erwachsenen
- Dialoggruppen und Gespräche
- Besprechen von Gesprächsregeln und Strukturen
- Literacy-Erziehung: Bilderbuchbetrachtungen, Geschichten, Märchen, Reime, Lieder, Finger- und Kreisspiele, Kamishibai (Erzähltheater), Bilderbuchkino, Tonie-Box (Hörspiele)
- die frei zugängliche Bücherecke mit Vorlesemöglichkeit
- Geschichtenstunden mit Gästen (von außen, die den Kindern vorlesen)
- Kindergartenbücherei (Bilderbücher für zu Hause)
- die spielerische Begegnung mit Schrift und Schriftkultur durch verschiedene Materialien, z.B. Buchstabenstempel
- Speziell für die Bären- und Adlerkinder, die noch Förderbedarf im Bereich der Sprache haben, gibt es ein Programm Vorkurs Deutsch
- Für alle Hasenkinder (Alter 4 – 5 Jahre) beginnt im Februar einen Vorkurs Deutsch
- Zudem angelehnt an das Programm „Hören, Lauschen, Lernen“, üben die Kinder das Reimen, Silben klatschen, Buchstaben erkennen und vieles mehr.



Bewegung

Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungen von Kindern. Kinder haben einen natürlichen Drang und Freude daran, sich zu bewegen.

Dies erreichen wir durch:

- Alltäglichen Umgang mit verschiedenen Materialien im blauen Bewegungsraum
- Vielfältige und abwechslungsreiche Angebote auf dem Spielplatz
- Offene Freispielzeit
- Feinmotorische Angebote wie Malen, Schneiden, Kleben usw.
- Regelmäßige Spaziergänge, sowie beim Natur- und Erlebnistag
- Vermittlung von Wissen durch das Projekt „Jolinchen“ (hier gibt es einen Baustein „Bewegung“ – Material wird nach der Einführung regelmäßig eingesetzt)

Mathematische Bildung

Die Förderung von kognitiven Fähigkeiten bei Kindern betrifft die Entwicklung von mathematischer Kompetenz. Es gilt bei allen Kindern, die vorhandene Neugier und den natürlichen Entdeckungsdrang zu nutzen.

Dies erreichen wir durch:

- Vergleichen und Ordnen von Materialien beim Aufräumen
- Erfassen der Anzahl von Objekten beim Kinderzählen, Stufen zählen, Abzählreimen
- Umgang mit verschiedenen Spielen: Zahlenspielen, Würfelbild
- Das Alter eines Kindes erfahren lernen und begreifen, bei der Geburtstagsfeier
- Ab- und Auszählen
- Kennenlernen von geometrischen Grundbegriffen im Freispiel
- Umgang mit Begriffen wie lang, kurz, schräg, schief, oben, unten ...
- Erkennen und Herstellen von Figuren und Mustern, Reihen fortsetzen, Fehler finden usw.
- Gewichte – wiegen, Längen – messen, schütten und gießen
- Kinder erledigen selbstständig Aufträge, z.B. „hole dir ein Glas“
- Bärenkinder nehmen am Programm „Mengen, Zahlen, Zählen“ (MZZ) teil und lernen schon früh Zahlen spielerisch kennen.

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Naturwissenschaftliche und technische Experimente leisten einen wesentlichen Beitrag, den persönlichen Bezug der Kinder zu ihrer Umwelt kennenzulernen und zu festigen.

Dies erreichen wir durch:

- Viel Zeit und die Möglichkeit zum Entdecken und Beobachten in der Natur, auf dem Kindergartenspielplatz



- Experimente, die dem Lebensalltag der Kinder entsprechen und von ihnen selbst durchgeführt werden können z.B. Licht und Schatten, Magnetismus
- Jahreszeitlich orientierte, naturnahe Angebote im Morgenkreis und in der Freispielzeit
- Natur- und Erlebnistag, Ausflüge
- Wasserspiele auf dem Außengelände
- Erfahrungen der Schwerkraft im Blauen Raum
- Konstruieren in den Bauecken
- Verschiedene kreative Techniken (Farben mischen usw.) und Montessorimaterial
- Backen und Kochen

Kreative und künstlerische Bildung

Wir bieten den Kindern viel Freiraum, ihre Kreativität auszuüben.

Das erreichen wird durch:

- Am Maltisch, am Leuchttisch und auf dem Spielplatz im Sandkasten. Es stehen verschiedene Materialien (Stifte, Scheren, Kleber, Stanzer, Förmchen, Holz, Legematerialien...) zur Verfügung. Die Kinder haben die Freiheit, alle Materialien zu verwenden.
- Kleine gezielte Angebote bieten den Kindern die Möglichkeit sich gestalterisch auszuleben.

Umweltbildung und Nachhaltigkeit

Umweltbildung und -erziehung nimmt traditionell ihren Ausgang von der Naturbegegnung, von Erlebnissen mit Tieren und Pflanzen. Der Umgang mit Naturmaterial regt Fantasie und Kreativität an.

Dies erreichen wir durch:

- Sinnesförderung (riechen, tasten, hören, schmecken, fühlen)
- Regelmäßiger Aufenthalt im Außengelände
- Erlebnistage in der Umgebung
- Naturbeobachtungen und das Sensibel werden für die Schönheit der Natur
- Beobachten der jahreszeitlichen Veränderungen: Wetter, Wachstum
- Vorbildwirkung und Anleitung zum verantwortungsvollen Umgang mit Pflanzen und Tieren
- Mülltrennung und sparsamer Verbrauch von Wasser und Arbeitsmaterial
- Vermittlung von Wissen durch das Projekt „Jolinchen“

Medienbildung/Elementare informationstechnische Bildung

Wahrnehmungsförderung ist die Voraussetzung, um im Umgang mit Medien kompetent zu sein. Medienkompetenz ist der sachgerechte, selbstbestimmte und verantwortliche Umgang mit Medien. Dadurch werden die Kinder gut vorbereitet auf eine Welt, in der Medien und Computer eine immer größere Rolle spielen.

Dies erreichen wir durch:

- Bücher, Zeitschriften und Kataloge
- Hörmedien (CDs, Tip-Toi, Bookii, Tonies)
- Themenbezogene Kurzfilme
- Beamer und Laptop (fürs Bilderbuchkino)
- Fotoapparate
- Spieltelefone
- Leuchttisch (von unten beleuchtetem Tisch)

Musikalische Bildung

Musik fördert die Freude am Leben und die gesamte Persönlichkeit des Kindes. Das gemeinsame Singen stärkt die soziale Kompetenz und Sprachentwicklung.

Dies erreichen wir durch:

- Freies und angeleitetes Spielen mit Instrumenten
- Tänze zu passenden Projekten
- Fingerspiele, gemeinsames Singen und Kreisspiele im Morgenkreis
- Im Alltag, z. B. Händewaschen, Versteckspiele...
- Klanggeschichten
- Singen bei Auftritten (Nikolaus, Weihnachten, Maifest, Besuch im Altenheim)

Externes Musikangebot von der städt. Musikschule in unserer Kita vor Ort.

Gesundheitliche Bildung

Gesundheit beschreibt nicht nur das Freisein einer Infektion des Körpers, sondern bezeichnet auch die körperliche und seelische Gesundheit und das Wohlbefinden.

Dies erreichen wir durch:

- Bewegungserziehung
- Täglicher Aufenthalt an der frischen Luft
- Schutz des Körpers der Jahreszeit entsprechend (Sonnenschutz, Mütze usw.)
- Körperpflege wie Händewaschen, Toilettengang, Naseputzen
- Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl stärken
- Motivation zu gesunder Ernährung durch den täglichen Obst- und Gemüseteller, das Frühstücksbuffet zu besonderen Anlässen, Hauswirtschaftliche Angebote
- Regeln zur Unfallvermeidung
- Brandschutzerziehung
- Eigenen Bedürfnissen nachgehen
z.B. Müdigkeit spüren: hier können sich die Kinder während des Tages zurückziehen oder sich in der Schlafens-/ Ruhezeit ausruhen.
- Getränke stehen den Kindern den ganzen Tag zur Verfügung und bei den Mahlzeiten werden die Kinder bewusst zum Trinken animiert. Die Kinder bringen für die Freispiel- und Spielplatzzeit eine Trinkflasche von zu Hause mit und dürfen jederzeit trinken.

Die Trinkflaschen werden mit Wasser gefüllt, damit besonders im Freigelände keine Tierchen angelockt werden.

- Achten auf eine ausgewogene Ernährung
- Vermittlung von Wissen durch „die Kleine Lok – mit Jolinchen“

Religion und Werte

In einem städtischen Kindergarten ist religiöse Bildung nicht der Hauptschwerpunkt, gehört zur ganzheitlichen Bildung dazu.

Dies erreichen wir durch:

- Vorbereiten und Feiern der christlichen Feste im Jahreslauf
Vermitteln ihrer Hintergründe, erlebt das Kind religiöse Inhalte: St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ostern und religiöse Feste anderer Religionen
- Sensible Natur- und Umwelterziehung
- Beteiligung von Kindern bei Entscheidungen in den Gruppen und im Morgenkreis
- Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit, d.h. eigene Bedürfnisse, Absichten und Interessen zum Ausdruck zu bringen und den Umgang damit zu lernen
- Werte wie Rücksichtnahme, Toleranz, gegenseitiges Helfen und das Gefühl, ernst genommen zu werden.

2.4 Partizipation und Kinderrechten

Partizipation bedeutet Beteiligung, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen. Dazu gehören Mitwirkung, Mitbestimmung und Mitverantwortung ebenso wie das Ermöglichen von Selbstbestimmung und Eigenverantwortung.

Kinder haben das Recht...

- auf Gleichberechtigung und keines darf benachteiligt sein.
- **gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.**
- zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
- **zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.**
- bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.
- **auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.**
- sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten.
- **dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.**
- Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

Quelle: DonBoscoVerlag



2.5 Inklusion

Inklusion ermutigt Kinder und Erwachsene, Gemeinsamkeiten und Stärken von Kindern Aufmerksamkeit zu schenken als auch Vielfalt zu thematisieren und wertzuschätzen. Alle Kinder haben ein Recht auf Teilhabe!

In unserer Einrichtung werden alle Kinder individuell begleitet und wir leben Inklusion, ungeachtet von Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, nationaler, ethnischer oder sozialer Herkunft, politischer Überzeugung, Religion, Behinderung oder irgendeiner anderen Lebensbedingung. Das Wohl jedes Kindes steht bei allen Maßnahmen im Mittelpunkt.

3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf

3.1 Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Der Übergang von der Familie in die Kindertageseinrichtung ist ein neuer Schritt im Leben des Kindes. Die Eltern vertrauen ihr Kind neuen Bezugspersonen an, die nun einen Teil der Bildung, Betreuung und Erziehung übernehmen.

Unser Eingewöhnungskonzept ist an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ angelehnt, um den Kindern einen sensiblen und sicheren Einstieg in den Kitaalltag zu ermöglichen. Damit die pädagogische Fachkraft sich für das Kind zu einer zuverlässigen und vertrauensvollen Person entwickelt, braucht es die Phase der Eingewöhnung. Dabei ist es uns wichtig, das Kind sich während der ersten Wochen so sanft wie möglich an seine neue Umgebung, seine neuen Spielpartner und an seine neuen Bezugspersonen gewöhnt. Vorab findet ein Eingewöhnungsgespräch mit den Eltern statt.

Schritte der Eingewöhnung:

- In Anwesenheit der Eltern lernt das Kinder sein neues Umfeld aktiv kennen, in dem es sich bald sicher und geborgen fühlen soll.
- Wir helfen Kindern und Eltern die neue Situation zu meistern und sprechen täglich über den Ist-Stand.
- Wenn die Vertrauensgrundlage geschaffen ist, bleiben die Kinder nach und nach immer länger ohne ein Elternteil bei uns.
- Die Zeiträume werden immer länger und wir warten bis sich das Kind sicher fühlt.

Nach der Eingewöhnungsphase, die in der Regel 4 bis 6 Wochen dauert (im Einzelfall auch länger oder kürzer), wird das Kind von selbst beginnen, seine neue Umgebung zu erkunden und sich im Alltag zurechtzufinden und sich wohlfühlen.

3.2 Interne Übergänge

Der Wechsel in den Regelbereich ab 2,7 Jahren ist zweimal im Jahr möglich. Einmal im Januar und einmal im September, je nach Geburtstag und Entwicklungsstand des Kindes. Sehr häufig waren die Kinder schon mindestens ein Jahr im Mäusereich und kennen die Einrichtung.

Der Wechsel in die Regelgruppe ist ein neuer wichtiger Schritt, bei dem jedes Kind individuell begleitet wird.

Schon einige Monate vor dem Wechsel besuchen die Kinder Ihre zukünftige Regelgruppen.

Zwei Monate vor dem Übergang besuchen die neuen Bezugspersonen die Krippenkinder in ihrer gewohnten Umgebung und anschließend lernen die Kinder ihre neue Gruppe durch Besuche kennen.



3.3 Übergang in die Grundschule

Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule erforderlich. Die Kooperation von Kindertageseinrichtung und Grundschule besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen.



In der Kooperation mit der Kita und der Grundschule gibt es mit der Einwilligung der Eltern Gespräche über das Kind. Diese finden in der Regel im letzten Jahr vor der Einschulung statt. Zudem gibt es einen Schulvorbereitungsabend für die Familien.

Vorkurs Deutsch

Bei Kindern, die mit Zustimmung der Eltern an einem Vorkurs teilnehmen, erfolgt das Einwilligungsverfahren in der Regel bereits im Jahr davor. An einem „Vorkurs Deutsch 240“ nehmen alle Kinder mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache teil, die einer gezielten Begleitung und Unterstützung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen bedürfen. Die Vorkursteilnahme unterstützt den Start der Kinder in der Schule. Dem Vorkurs geht eine Erhebung des Sprachstandes des Kindes in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahrs voraus. Der Vorkurs beinhaltet 240 Stunden, die Kindergarten und Grundschule je zur Hälfte erbringen. Der Kindergartenanteil beginnt in der zweiten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres mit 40 Stunden und setzt sich im letzten Jahr mit 80 Stunden fort. Die Schule im Jahr vor der Einschulung kommt mit 120 Stunden dazu.

Veranstaltungen im Abschlussjahr

Die ältesten Kinder der Einrichtung sind die Bärenkinder. Sie erleben in ihrem letzten Kindergartenjahr viele schöne Aktivitäten, z.B. Aktionen in der Stadtbibliothek, Besuch bei der Feuerwehr, Resilienztraining, ...

Ist ein Kind in der Schule angemeldet, wird es zum Adlerkind.

Am Ende der Kindergartenzeit gibt es einen Abschlussausflug, einen Abschlussabend und unseren traditionellen „Rauswurf“ mit den Eltern und ein damit verbundenes gemeinsames Frühstück.

4. Tagesablauf und Pädagogischer Alltag

4.1 Mäusereich

Ein Tag im Mäusereich

07.00 – 09.00 Uhr Bringzeit

In dieser Zeit kann ein Austausch im Tür- und Angelgespräch mit den Fachkräften stattfinden.

Flexibler Morgenkreis am Vormittag zwischen 9.00 – 11.15 Uhr

Der Morgenkreis findet flexibel (Tag und Zeit) in der Woche statt.

07:00 – 9:45 Uhr Frühstück

Die Kinder entscheiden selbst, wann sie ihre mitgebrachte Mahlzeit essen möchten. Getränke, wie Wasser und Tee, stehen täglich zur Verfügung.

Wir nehmen am Projekt „Schulobst“ und „Schulmilch“ teil. Die Kita bekommt 1-mal in der Woche eine saisonale frische Obst- und Gemüselieferung, sowie Milch, Käse oder Joghurt (nicht während der Schulferienzeiten).

10:00 – 11:15 Uhr Freispielzeit

Je nach Wetter wird die Freispielzeit drinnen oder draußen gestaltet. Hier finden auch gezielte Angebote statt.

11:15 – 11:45 Uhr Mittagessen

Die Mäusekinder haben die Möglichkeit eine kalte Mahlzeit oder ein warmes Mittagessen in Wärmebehältern von Zuhause mitzubringen. Alternativ kann ein Mittagessen von unserem Caterer gebucht werden.

11:30 – 12:30 Uhr Erste Abholzeit für die Kinder

11:45 – 14:00 Uhr Schlafen/ Mittagsruhe

Für die Kinder, die früher aufwachen, nicht mehr schlafen oder die nur bis 13:00 Uhr gebucht sind, wird ein ruhiges Freispiel angeboten.



Bis 14:30 Uhr freier Nachmittagsnack

Die Kinder entscheiden selbst, wann und ob sie etwas essen möchten. Es reicht vollkommen aus, wenn die Kinder eine Kleinigkeit, wie Obst oder Gemüse dabeihaben.

14:30- 16:00 Uhr Freispiel und Abholzeit

Pädagogische Angebote

Offenes Mäusereich

Eine gruppenübergreifende Zeit mit altershomogenen Angeboten findet regelmäßig in der Woche statt. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, jeweils die andere Gruppe mit den dazugehörigen Kindern und pädagogische Fachkräfte kennenzulernen. Für Bewegung ist an diesem Tag der Flurbereich für alle Kinder geöffnet.

Bewegungstage am Dienstag und Freitag

Im Wechsel nutzen die Spiel- und Singmäuse den Bewegungsraum. Die Bewegungstage werden häufig auch gruppenübergreifend und altershomogen genutzt.

Wöchentliche Angebotszeit

Die zweiten Ebenen der Sing- und Spielmäuse sind nach unterschiedlichen Schwerpunkten konzipiert. Auf der Ebene der Singmäuse ist eine Lernwerkstatt, mit Lerntablets, orientiert an der Montessoripädagogik und eine Bauecke. Bei den Spielmäusen sind Kreativität und Sinneswahrnehmung Schwerpunkt. Beide Ebenen können gruppenübergreifend genutzt werden.

4.2 Regelbereich

Ein Tag im Regelbereich (Regelgruppe)

07.00 – 09.00 Uhr Bringzeit

In dieser Zeit kann ein Austausch im Tür- und Angelgespräch mit den Fachkräften stattfinden.

07.00 – 10.00 Uhr Frühstückszeit

In der Frühstückszeit haben die Kinder selbst die Möglichkeit zu entscheiden, wann sie Essen gehen. Das Essen findet in den Gruppen statt. Als Getränke stehen den Kindern immer Stilles und Sprudelwasser, sowie ab und zu Tee oder Milch zur Verfügung. Regelmäßige Frühstücksbuffets sind ein fester Bestandteil unserer Einrichtung.

Besuchen am Vor- und Nachmittag

Gruppenübergreifend dürfen die Kinder auf Rücksprache mit den Pädagogischen Fachkräften andere Gruppen besuchen.



Der Vormittag bis 12.00 Uhr

Die Kinder haben die Möglichkeit sich in den großzügigen Gruppenräumen frei zu entfalten und ihren Interessen und Aktivitäten nach den eigenen Bedürfnissen nachzugehen.

Während dem Vormittag können zusätzlich weitere Räume genutzt werden: der Bewegungsraum, das Foyer, die Lernwerkstatt, die Küche und der Spielplatz.

Zusatzaktionen für Klein und Groß finden zum Teil gruppenübergreifend statt.

Die pädagogischen Fachkräfte gestalten einen Morgenkreis, der mit festen Ritualen verbunden ist. Es wird gesungen, erzählt, gelesen und gespielt. Täglich, soweit es das Wetter zulässt, gehen wir nach draußen, auf den Spielplatz oder machen Spaziergänge in die nähere Umgebung.

Pädagogische Angebote

- Freie Spielzeit
- Altersspezifisches Arbeiten mit allen oder in Kleingruppen
- Naturpädagogische Angebote
- Kreativangebote
- Experimente
- Bewegungsangebote
- Literacy- und Sprachangebote
- Besuche in den Räumen im Haus
- Nachmittagsangebot

Projektarbeit

In der Projektarbeit, die meistens in Kleingruppen und in altershomogenen Gruppen entstehen, lernen die Kinder spielerisch, sich zu einem Thema gemeinsam auf den Weg zu machen. Die Kinder überlegen: Was wird für die entstandenen Ideen benötigt? Welche Materialien werden gebraucht? Welche Ziele haben wir? Wieviel Zeit brauchen wir? Welche Schritte sind nötig, um ans Ziel zu gelangen. Gibt es Experten, die befragt werden können?...

12:00 Uhr Erste Abholzeit für die Kinder

12.00 – 12.45 Uhr Mittagessen

Alle Kinder aus dem Regelbereich gehen zum Mittagessen und sind dabei in vier Räumen.

12.45 – 13.00 Uhr Ankunft nach dem Mittagessen

Die Spielzeit nach dem Essen findet in den Stammgruppen statt.

Ab 13.30 Uhr flexibler Nachmittagsnack

Die Kinder entscheiden selbst, ob sie nochmal eine kleine Trink- und Essenspause machen.

An verschiedenen Nachmittagen gibt es zusätzliche Angebote, wie z. B. Experimentieren und Bastelaktionen.

12.00 – 16.00 Abholzeit

4.3 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

Ziel der Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation ist es, den kindlichen Entwicklungsstand bzw. die Entwicklungsfortschritte jedes Kindes bereits ab der Eingewöhnung zu beobachten und zu dokumentieren.

Folgende Beobachtungsbögen sind für Kitas nach Art. 19 Nr. 5 Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Fördervoraussetzung für Kindertageseinrichtungen:

- **Sismik** (ab 3,5 Jahren bis zum Schuleintritt)
Beobachtung des Sprachstandes bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache.
- **Seldak** (ab 4 Jahren bis zum Schuleintritt)
Beobachtung des Sprachstandes bei Kindern mit Deutsch als Erstsprache.
- **Perik** (ab 3,5 Jahren bis zum Schuleintritt)
Beobachtung der sozialen und emotionalen Entwicklung.

Folgende Bögen werden in der Krippe zusätzlich verwendet:

- **Petermann und Petermann**
Zur Beobachtung der Entwicklung für Kinder von 1 – 4 Jahren
- **Kuno Beller Entwicklungstabelle**
Nach Bedarf

Zusätzlich Entwicklungsdokumentation in unserer Kita:

- **Portfolio**
Das Portfolio befindet sich, in einem persönlichen Ordner jedes Kindes in der jeweiligen Gruppe. Hier wird die Entwicklung der Kinder festgehalten, mit Lerngeschichten, Fotos aus dem Alltag, Geschichten über sich selbst, Feste und Feiern...

4.4 Feste und Feiern

Feste und Feiern sind Höhepunkte im Jahreskreis, die den Kita-Alltag bereichern. Gemeinsam mit den Kindern planen und bereiten wir diese Ereignisse vor, welche in detaillierte Projekte übergehen können.

Geburtstag

Am Geburtstag steht jedes Kind im Mittelpunkt und wird in der Gruppe gefeiert. Zum Frühstück bringt das Geburtstagskind eine Kleinigkeit zu Essen für die

Gruppemit. Wir gestalten den Ablauf angelehnt an den Geburtstagskreis nach Maria Montessori. Es wird ein Kreis mit 12 Monatssegmenten ausgelegt. In der Mitte des Kreises liegt die Sonne, auf ihr steht eine große Kerze – das Lebenslicht. Wir singen gemeinsam Geburtstagslieder und spielen. Wir sehen uns gemeinsam das Geburtstagsleporello an.

Oma & Opa Tag (2 Jahresrhythmus)

Unser „Oma und Opa Tag“ ist ein gemeinsamer Vormittag für alle Großeltern mit ihren Enkelkindern. Die Omas und Opas lernen den Alltag der Kinder im Kindergarten kennen und können gemeinsam mit den Kindern spielen.

Maifest

Unser größtes Fest im Jahreskreis findet jedes Jahr Anfang Mai an einem Samstag statt. Passend zu aktuellen Projektthemen entscheiden die Kinder, welchen Themenschwerpunkt das Fest hat. In der Regel starten wir mit einer gemeinsamen Aufführung aller Kitakinder. Die Planung und Durchführung findet gemeinsam mit dem Elternbeirat statt.

Orientiert am Jahreskreislauf feiern wir folgende Feste in unserer Einrichtung:

St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Fasching & Ostern

Jolinchen Programm

Wir und nehmen seit Oktober 2023 am Jolinchen Programm der AOK seit teil. Es dauert 3 Jahre und hat folgende Schwerpunkte in vier Modulen

- Gesunde Ernährung
- seelisches Wohlbefinden
- Bewegung
- Nachhaltigkeit/Umwelt

Passend zum Thema sind Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern und die Erziehergesundheit mit einbezogen

Zweimal im Monat bereiten wir ein „Jolinchen-Frühstück“ vor, bei dem ausgewogene Kleinigkeiten zusätzlich zu ihrem mitgebrachten Frühstück angeboten werden.

5. Kooperation und Vernetzung

5.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Das familiäre Umfeld ist das wichtigste im Leben eines Kindes.

Studien zeigen, dass die Familie der wichtigste Bildungsort für das Kind ist und ihr eine stärkere Gewichtung und eine nachhaltigere Wirkung zukommt als die der Kindertageseinrichtung. Je enger die Verbindung zwischen dem Elternhaus und der Kita ist, desto effizienter verläuft der Lernprozess für das Kind.



Erstgespräch

Ein Erstgespräch ist der erste Austausch zwischen der zuständigen pädagogischen Fachkraft und den Eltern. Dies findet beim Eintritt in die Einrichtung, ca. vier Wochen vor dem Eingewöhnungstermin, statt. Der Termin des Erstgesprächs wird von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich gehandhabt und wird telefonisch von der Gruppenleitung oder Eingewöhnungsperson vereinbart.

Die Familie bekommt so einen ersten Einblick in den Kindergartenalltag, die Eltern erhalten wichtige Informationen über den weiteren Kindergartenablauf und es werden offene Fragen geklärt.

Tür- und Angelgespräche

Ein kurzfristiger Austausch beim Bringen und Abholen ist uns wichtig.

Es besteht die Möglichkeit für ein kurzes Gespräch beim Bringen oder Abholen des Kindes. Jede pädagogische Fachkraft gibt gerne Auskunft über den Tag.

Entwicklungsgespräche

Einmal jährlich bieten wir ein gemeinsam vereinbartes Entwicklungsgespräch an, um den Entwicklungsstand des Kindes und die gegenseitigen Bedarfe besprechen zu können.

Diese finden im Rahmen der Elternsprechzeiten statt, Terminvorschläge finden die Eltern an der Gruppenpinnwand.

Bei Fragen und Unklarheiten überlegen wir gemeinsam und beraten, und unterstützen auch gerne bei Erziehungsfragen.

Übergangsgespräche

Wenn die Kinder von der Krippe in den Regelbereich wechseln wird das in der Regel in das Entwicklungsgespräch mit eingebunden.

Abschlussgespräch

Am Ende der Kindergartenzeit, finden für jedes zukünftige Schulkind ein Abschlussgespräche statt.

Eltern als Partner

Zufriedenheitsbefragung:

Einmal im Jahr wird eine anonyme Elternbefragung durchgeführt. Die Beteiligung ist uns sehr wichtig, um gut auf die Bedürfnisse der Familie eingehen zu können.

Elternmitarbeit:

Wir sind in unserer Einrichtung auf das Engagement der Eltern angewiesen, sei es bei der Mithilfe bei Festen, bei der Kindergartenbücherei, Unterstützung beim Backen für den Kuchenbasar, verschiedenen Frühstückbuffets und beim Umsetzen von eigenen Ideen.

Kommunikation - Kita App „Stramplerbande“

Die Kita ist jederzeit über die **Kita-App, per E-Mail oder Telefon** zu erreichen. Über die Kita-App „Stramplerbande“ können alle Familien miteinander kommunizieren, Nachrichten versenden und diese in viele Sprachen übersetzen. Mehrmals im Jahr erscheint in unserer APP „Stramplerbande“ die „Monatsübersicht“. Die Familien bekommen alle Infos für 2 Monate auf einen Blick. Täglich gibt es die Tagesrückblicke jeder Gruppe über die „Stramplerbande“. Regelmäßig bekommen alle App-Nutzer wichtige Termine, Informationen vom Träger, aus der Grundschule und der Kita. Jede Gruppe hat zudem eine Pinnwand vor dem Raum und einen digitalen Bilderrahmen für die gruppeninternen Infos.

Alle wichtigen Informationen werden über die Stramplerbande mitgeteilt.

Elterninformationsveranstaltungen

Jährlich stattfindende Elternabende sind:

- Elternnachmittag im Sommer für die Eltern der Wechselkinder von der Krippe in den Regelbereich und neue Kinder
- Info-Nachmittag für Eltern der Kinder die bald in die Schule kommen
- Info-Abend in der Grundschule für den Deutsch Vorkurs
- Themenelternabend

Elternbeirat

Der Elternbeirat ist ein Gremium, das jährlich neu gewählt wird und den pädagogischen Fachkräften beratend zur Seite steht.

Die Aufgaben des Elternbeirates:

- Unterstützung des Teams in der Jahresplanung
- In ca. 6 Sitzungen werden die Themen kurz und knapp besprochen
- die Aufgaben werden in verschiedene Zuständigkeiten verteilt
- Der Elternbeirat hat bei allen Angelegenheiten beratende Funktion.

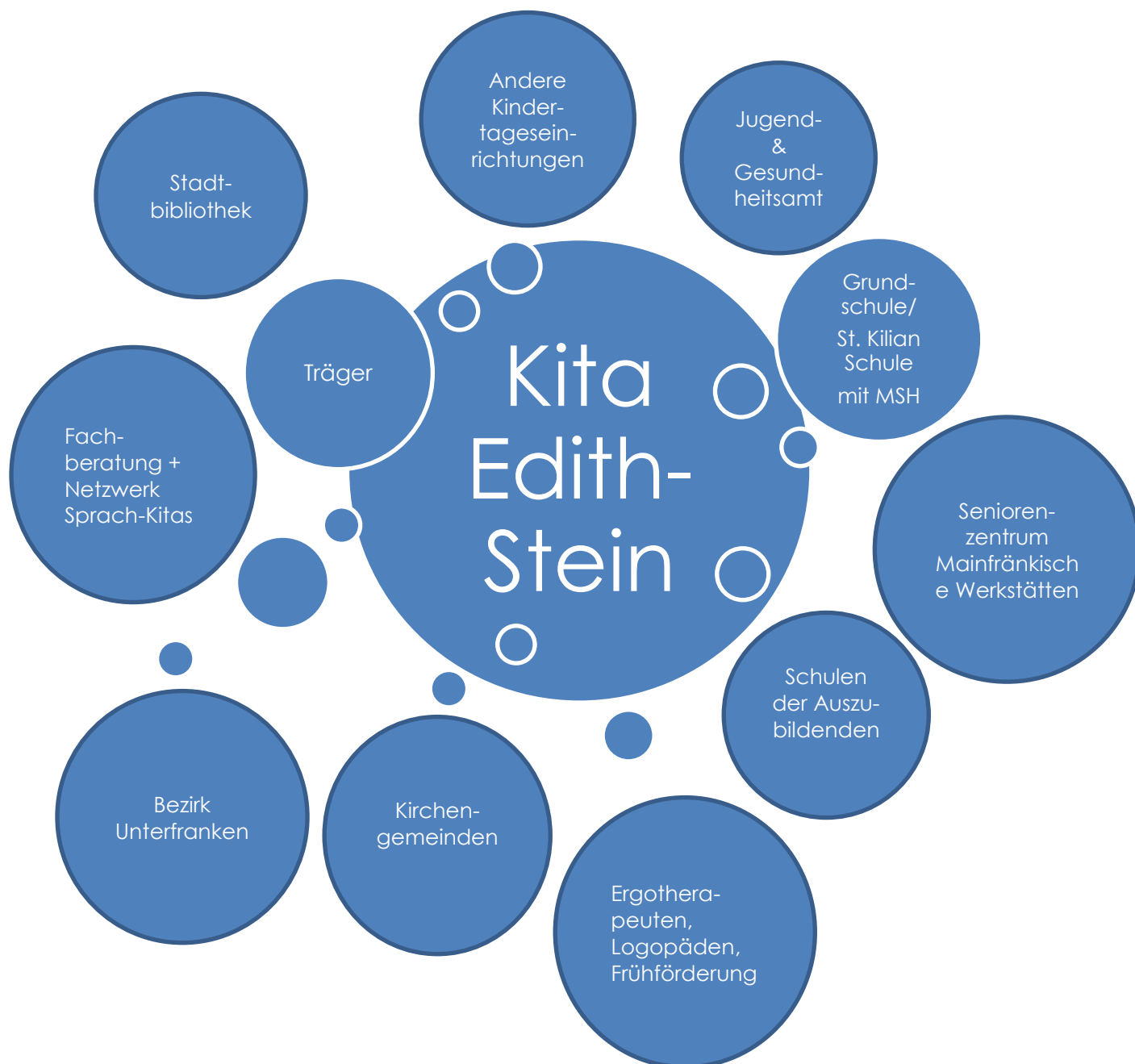
Der Elternbeirat schafft die Verbindung zwischen den Familien, der Kita und dem Träger.



5.2 Netzwerke mit anderen Institutionen und Fachdiensten

In unserer pädagogischen Arbeit sind wir oft auf die Vernetzung, Beratung und Zusammenarbeit mit anderen Stellen angewiesen.

Wir arbeiten zusammen mit:



Weitere Kooperationspartner sind der ortsansässige Kinderarzt, die Musikschule, und noch viele weitere projektbezogene Partner, z. B. die Feuerwehr, Jäger und Förster, Einzelhändler, Presse, ...

6. Schutzkonzept

Das Schutzkonzept zur Sicherheit und dem Schutz und Wohl der Kinder und des Personals finden Sie gesondert auf Nachfrage und auf der Homepage der Stadtverwaltung Marktheidenfeld:

[stadt-marktheidenfeld.de Bildung und Soziales/ Kindertagesstätten/Kita-Edith-stein](http://stadt-marktheidenfeld.de/Bildung%20und%20Soziales/Kindertagesst%C3%A4tten/Kita-Edith-stein)

7. Impressum

Herausgeber: Stadt Marktheidenfeld
Städt. Kita Edith-Stein

**Datum der letzten
Bearbeitung:** Oktober 2025

Wer hat mitgewirkt: Das Team der Kita mit den Kita-Leitungen, der
zusätzlichen Fachkraft „Sprach-Kitas“, der Träger

Bezugsmöglichkeiten: Die Konzeption kann in der Kita nachgelesen werden,
zusätzlich auf der Homepage der Stadt
Marktheidenfeld

[www.stadt -marktheidenfeld.de Bildung und Soziales/ Kindertagesstätten](http://www.stadt-marktheidenfeld.de/Bildung%20und%20Soziales/Kindertagesst%C3%A4tten)

Vielen Dank für Ihr Interesse!

